



STOP
FGM

STOPP FGM_C

Ein Thema, das uns alle angeht

Wann: 12.10.2022 | 14:00 – 17:00 Uhr (kostenfreie Online-Veranstaltung)

Zur Anmeldung klicken Sie hier: 



Einmalige Registrierung unter: <https://www.buergerkolleg.de/>

Aktuellen Angaben von UNICEF zufolge sind weltweit mehr als 200 Millionen Mädchen und Frauen von weiblicher Genitalverstümmelung/Genitalbeschneidung (kurz FGM_C) betroffen. In Deutschland ist aktuell von einer Zahl von 58.000 Frauen (9.300 Gefährdete und 48.700 Betroffene) auszugehen. Durch Zuwanderung vieler betroffener Frauen kommen auch wir in verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise in Kitas, Schulen, Beratungsstellen oder in der Arbeit mit geflohenen Menschen mehr und mehr mit diesem Thema in Berührung.

Für viele Betroffene hat die Praxis weitreichende Konsequenzen für ihr gesamtes Leben, sowohl körperlich als auch seelisch. Der Schutz der gefährdeten Mädchen liegt uns besonders am Herzen.

Mit der Ratifizierung des Europarat-Übereinkommens zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt (so genannte Istanbul-Konvention) besteht die staatliche Verpflichtung, in Kooperation mit Fachkräften und NGOs Präventionsarbeit zu leisten, Betroffene zu schützen, sowie wirkungsvolle Zusammenarbeit zu befördern.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus Kitas, Schulen, Beratungsstellen, Sozialdiensten, Jugendämtern, an Ehrenamtliche und andere interessierte Menschen, die sich mit dem Thema FGM_C auseinandersetzen und ihr Wissen vertiefen möchten. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Der Fachtag hat folgende Themenschwerpunkte:

Arbeit mit den betroffenen Frauen: Wie kann eine kultursensible Beratung gelingen? Welche weiteren Hilfemöglichkeiten sind förderlich?

Mädchenschutz: Wie kann Mädchenschutz in Einrichtungen wie Kita, Schule usw. gewährleistet werden? Welche Signale gilt es wahrzunehmen? Welche Schritte sind zu tun?

Zusammenarbeit mit der Community: Welche Rolle spielt die Community und wie kann die Netzwerkarbeit aufgebaut werden? Welche weiteren Möglichkeiten eröffnen sich durch die Arbeit in und mit der Community zum Schutz von Mädchen und der Unterstützung von betroffenen Frauen?

Ausblick auf die Gründung einer multidisziplinären Kooperationsstruktur im Sinne der Istanbul Konvention (geplant für das 1. Halbjahr 2023): Wie können Fachkräfte zusammenarbeiten und effektive Interventionsketten implementiert werden?

Referentinnen:

Fadumo Korn, Karin Siegmann, Nala e.V.

Charlotte Ndam-Nijkoufon, KONE-Netzwerk e.V.

Gwladys Awo, Lessan e.V.

Manuela Schon, Lokale Koordinierungsstelle Istanbul-Konvention